

# Brustkrebszentrum im Sana Klinikum Hameln-Pyrmont

Brustkrebs – Eine Diagnose, die das Leben von jetzt auf gleich auf den Kopf stellt. Fast jeder ist schon einmal mit dem Thema in Berührung gekommen – sei es direkt oder indirekt. Statistisch gesehen erkrankt jede achte Frau im Laufe ihres Lebens an Brustkrebs. Ist die Diagnose gestellt, beginnt ein langer Weg für die Betroffenen. In dieser Zeit voll Unsicherheit und Angst haben wir, das Sana Klinikum Hameln-Pyrmont, uns zur Aufgabe gemacht, Brustkrebspatientinnen ganzheitlich zu betreuen. Neben der medizinischen Versorgung bietet das Team des zertifizierten Brustzentrums unter der Leitung von Chefarzt Dr. Thomas Noesselt jeder Patientin eine individuelle Betreuung an, die es ermöglicht, dass eine persönliche Lösung gefunden wird. So kann sich aus der Bedrohung und dem Ausgeliefertsein eine aktive Gestaltung der Gesundheit und des Lebens entwickeln und der Brustkrebs meistens geheilt werden.

Manuela Rudolf ist eine junge Frau, die voll im Leben steht. Anfang des Jahres ertastet sie zum ersten Mal einen Knoten in ihrer Brust. In dem Bewusstsein, dass es sich dabei um einen bösartigen Tumor handeln könnte, sucht Sie das Brustzentrum des Sana Klinikums auf. Schnell ist klar, dass sich

ihr Verdacht bestätigt: Es handelt sich um eine Form von Brustkrebs, die mit Operationen, Chemo-, Strahlen- und einer Antihormontherapie behandelt werden kann. „Mein Leben geriet von einem Moment auf den anderen völlig aus den Fugen. Als mir ein Arzt sagte, dass ich ohne Behandlung ggf. schon in wenigen Jahren nicht mehr leben könnte, wurde mir bewusst, wie ernst es um mich steht.“ erzählt Frau Rudolf. Was ihr in dieser Zeit besonders geholfen hat, war die Unterstützung von Familien und Freunden. „Ich bin um jeden Freund froh, der mich nicht bemitleidet, sondern mir das Gefühl gibt, dass alles wie immer ist.“ Neben der Hilfe von Familie und Freunden merkte Frau Rudolf schnell, wie wichtig es ist, sich mit dem Thema Brustkrebs aktiv auseinander zu setzen. Der Infoordner aus dem Brustzentrum, mit allerlei Material zur Erkrankung, gesunden Ernährung, Bewegungsangeboten und vielem mehr, half ihr, sich langsam auf das neue Leben mit Brustkrebs einzustellen. Wenn Sie nun gefragt wird, was sie anderen Betroffenen weitergeben kann, sagt sie: „Das Wichtigste ist es, die Krankheit anzunehmen und sich selbst nicht aufzugeben. Man muss in den Angriff übergehen, anstatt sich zu fragen, warum es einen selbst getroffen hat.

Auch der Kontakt mit anderen Betroffenen, beispielsweise in der Sportgruppe des Klinikums, hilft mir sehr.“

Wenn Sie Fragen zu den Angeboten des Brustzentrums im Sana Klinikum Hameln-Pyrmont haben, melden Sie sich gerne im Sekretariat von Dr. Thomas Noesselt unter 05151 97-1241.



**Dr. Thomas Noesselt**  
Chefarzt der Klinik für Gynäkologie  
und Geburtshilfen